

hernach zerfällt. Teile der Bildseite dieses Sarges sind auf Umwegen ins Ruder Museum gelangt; wo die Knochenreste der Leiche Ludwigs geblichen sind, weiß niemand mehr anzugeben.

3. Ludwig der Deutsche, König, verschied 876 zu Frankfurt a. M.; im Kloster Lorsch, Provinz Starkenburg, Großherzogtum Hessen, fand der Körper seine letzte Ruhestätte. In der sogenannten bunten Kapelle, dem Reste des ehemaligen Klosters, wird der Ort, in welchem die Beisetzung geschah, heute angenommen.

4. Karl der Dicke, Kaiser, entsagte 887 in Tribur (Provinz Starkenburg, Hessen) der Krone und starb noch in demselben Jahre. Beigesetzt wurde Karl in der Pfarrkirche des Klosters zu Mittelzell auf der Insel Reichenau (Bodensee).

5. Arnulf von Kärnten, Kaiser, schied im Jahre 899 aus dem Leben zu Regensburg und wurde begraben in der noch heute stehenden Stiftskirche des ehemaligen Klosters St. Emmeran daselbst; sein Sohn

6. Ludwig das Kind, König, der 911 verstarb liegt neben ihm beisetzt, oder, wie auch angenommen wird, soll hier beisetzt sein. Jedenfalls sind die ursprünglichen Grabsteine für Vater und Sohn leider nicht mehr vorhanden.

7. Konrad I., König, vollendete im Jahre 918 seinen Lebenslauf; begraben ist Konrad worden in der frühmittelalterlichen Kirche des Benediktinerklosters (ad. s. Salvatorum) zu Fulda, und zwar in deren Mitte, wo ein Kreuzaltar stand. Beim Bau des jetzigen Domes, der an derselben Stelle wie die Klosterkirche steht, ist mit letzterem auch das Merkmal, wo das Grab lag, verschwunden. Es läßt sich also zurzeit nichts Genaueres über die Stelle des in Rede stehenden Königsgrabes angeben.

8. Heinrich I., König, verschied 936 auf seinem Haus- und Landgut Memleben an der Unstrut. Beigesetzt wurde sein Leichnam in der Krypta der Schloßkirche oder des Domes zu Quedlinburg, und zwar in einem hölzernen Sarge. Dieser Sarg ist im Laufe der Jahrhunderte vermodert und zerfallen. Was von ihm und den in ihm ruhenden Gebeinen noch vorhanden war, ist in die nebenstehende Steinkiste geborgen worden, in welcher die Leiche Heinrichs Ehefrau Mathilde eingesargt liegt. Ihm folgte in der Regierung

9. Otto I., der Große, Kaiser, 973 gestorben in demselben Orte, nämlich in Memleben, wie sein Vater. Im hohen Chore des Domes zu Magdeburg birgt ein einfacher, massiver Sarg seine Gebeine.

10. Otto II., Kaiser, segnete im Jahre 983 zu Rom das Zeitliche. In dem unterirdischen Teile der jetzigen Peterskirche, in den sogenannten vatikanischen Grotten, steht ein schmuckloser Steinsarg mit Aufschrift; in diesem ruht der Kaiser. Nach von Giesebrechts Geschichte der deutschen Kaiserzeit lag der Kaiser früher in der Vorhalle, dem sogenannten Paradies der alten Peterskirche, bis er hier wegen Abbruchs dieser Kirche weichen und am jetzigen Orte untergebracht werden mußte. Der große Sarkophag, der damals die Gebeine Ottos in sich barg, dient heute Nischen oder anderen Zwecken. Aus seinem unteren Teile hat man seinerzeit einen Wasserbehälter für einen Hofraum im damaligen päpstlichen Palaste, dem Quirinale, gemacht, und aus dem oberen Teile, einem Porphyrbedel, das Taufbecken, das in der heutigen Peterskirche nahe dem Eingange zur ersten Kapelle des linken Seitenschiffes steht, angefertigt.

11. Otto III., Kaiser. Im Jahre 1001 vollendete Otto in Paterno bei Viterbo (Italien) seinen Lebenslauf. Der Dom von Aachen, in dem er angeblich ein Jahr vorher das Krönungsritual Karls des Großen öffnen ließ, hat auch seine Leiche aufgenommen. Im Oktober 1910 will man seine Gebeine gefunden haben.

12. Heinrich II., Kaiser. Auf der Königsinsel Grona bei Göttingen erreichte ihn 1024 der Tod; im Dome zu Bamberg, wohin seine sterblichen Reste überführt wurden, enthält das Mittelschiff sein Grabdenkmal.

13. Konrad II., Kaiser aus rheinfränkischem Stamme, aber im alten, salischen Frankenlande, in dem er offenbar begütert war, und zwar zu Utrecht geboren und auch hier 1039 verstorben, erhielt offenbarlich aus dieser Ursache den Unterkölnungsamen: der Salier. Er wurde als Regent im sogenannten Kaisergrabe des Domes zu Speyer, welchen Dombau er beginnen ließ, zur Ruhe gebettet.

14. Heinrich III., Kaiser, verschied 1056 auf einem Jagdausfluge in seiner Pfalz Wodfeld bei Rothschütz im Saarge und erhielt seine Beisetzung gleichfalls im Dome zu Speyer, im besagten Kaisergrabe.

15. Heinrich IV., Kaiser, starb 1106. Seine Leiche kam gleichfalls in den Dom nach Speyer, wo sie erst fünf Jahre lang in der noch nicht geweihten St. Afra-Kapelle stehen mußte, bevor sie im Kaisergrabe selbst Aufnahme fand.

16. Heinrich V., Kaiser, verschied 1125, ist der vierte Kaiser, dessen Leiche in die Kaisergruft des Speyerer Domes hinabgeschickt wurde.

17. Lothar von Sachsen, Kaiser. Auf dem Rückwege aus Italien überraschte ihn 1137 in dem Dorfe Breitenwang bei Reuti, jetzt Reutte in Oberbayern, der Tod. Die Stiftskirche zu Königs-Lutter enthält sein Grab.

18. Konrad III., König. Im Jahre 1152 verließ er diese Welt und wurde im Dome von Bamberg begraben.

19. Friedrich I., Barbarossa, Kaiser, erkrankte während des sogenannten dritten Kreuzzuges 1190 im Fluße Kalymadus (jetzt Seleph) der kleinasiatischen Landschaft Gilitien. Herz und Eingeweide sind in Tarfus geborgen worden, aber wo oder ob des Kaisers Gebeine, in Antiochia oder in der Kathedrale zu Taurus, ruhen, weiß keiner heute bestimmt. Die größere Mutmaßung spricht allerdings für letzteren Ort. Nachforschungen indessen haben bis jetzt zu keinem klaren Resultate geführt. Die Phantasie des deutschen Volkes versteht Barbarossa in poetischer Verklärung als einen nur Schlafenden in den Ruffhäuserberg.

20. Heinrich VI., Kaiser, starb 1197, als Kranker von Messina kommend, in Palermo. Im Dome daselbst sind in einem prachtvollen Porphyrsarkophag seine Körperreste zur Aufbewahrung gelangt.

21. Philipp von Schwaben, König, 1208 in Bamberg ermordet von Otto von Wittelsbach, liegt beigesetzt im Kaisergrabe (Dom) zu Speyer.

22. Otto IV. von Braunschweig, Kaiser, 1218 auf der Garzburg verschieden, fand seine Ruhestätte im Dome zu Braunschweig. Er liegt in einem geschlossenen Gewölbe, das sich zwischen dem kleinen Altar und dem Grabmale Heinrichs des Löwen daselbst befindet.

23. Friedrich II., Kaiser, zugleich König beider Sizilien, hauchte 1250 infolge Erkrankung in Florentino sein Leben aus und erhielt im Palermitaner Dome neben seinem Vater, Heinrich VI., die letzte Ruhestätte in einem mit dem benachbarten übereinstimmenden Sarkophag einschließlich gleicher Grabmalgestaltung.

Friedrichs Gegenkönig, als Deutscher, war Landgraf Heinrich Raspe von Thüringen, der 1247 auf der Wartburg starb. Von der Stelle seines Grabes im ehemaligen Bistumsstiftskloster zu Eisenach, wissen wir heute nichts, da das Kloster längst nicht mehr vorhanden ist.

24. Konrad IV., König, schied 1254 zu Ravello bei Neapel aus dem Leben. Die Kirche Messinas — (den Namen der Kirche konnte ich leider nicht erhalten) — in welcher der König beigesetzt wurde, samt Grabmal gingen 5 Jahre nach diesem Geschehnis durch Feuerbrandt zu Grunde. Heute, nachdem Messina vor einigen Jahren durch ein Erdbeben fast vollständig in Trümmer gelegt worden ist, erscheint es für immer aussichtslos, jemals die Spur des Grabes wiederzufinden.

Konradin, Sohn Konrads IV., Anwärter auf den Königsstern beider Sizilien, wurde 1268 zu Neapel vor der Kirche Santa Maria del carmine hingerichtet und in dieser Kirche hinter dem Hochaltar schlicht zur Erde gebettet. Erst seit Mitte des vorigen Jahrhunderts hat der Peremigte aus deutscher, freigelegter Fürstenhand ein schönes Standbild an würdiger Stelle in dieser Kirche erhalten.

25. Rudolf I., von Habsburg, König, gestorben 1291 zu Germerstheim, sowie

26. Adolf von Nassau, König, 1298 im Kampfe bei Gölshausen am Donnersberge gefallen, wie ferner

27. Albrecht I. von Österreich, König, ermordet 1308 bei Windisch an der Reith, sind alle drei noch in dem Kaisergrabe des Domes zu Speyer beigesetzt worden. — Zur Zeit des päpstlichen Erbthronkrieges im Jahre 1689 ist von französischen Soldaten diesem Kaisergrabe übel mitgespielt worden; mehrere Steinsärge wurden von Plünderern aufgebrochen und nach Durchsüdung deren Inhalt nutzlos umhergestreut. Erst vor mehreren Jahren hat von seiten der bayerischen Regierung, unter Unterstützung durch eine Sachgelehrten-Kommission, eine durchgreifende Renovierung des Kaisergrabes stattgefunden, nachdem man die verschiedentlichen, durcheinander gekommenen Gebeinterte wieder richtig zusammengefunden und so wieder Ordnung in die Sache gebracht hatte.